

legen megleugnen willst — ich tät mich von der Sünde fürchten“, rühr nun der Heidl-Peter zornig auf; „und was ich mit eigenen Augen gesehen hab“, laß ich mir nicht abstreiten. Deine Schwester selbst, die Frau Klatter, hat mit alle fünf Buben der Reihe nach gezeigt. — den Petrus, den Paulus, den Johannes, den Andreas und den Jakobus; und fünfmal eine ist fünf, soviel rechnen kann ich schon noch.“

„Fiz Laudon, ich hab' nur einen einzigen Buben“, wehrte sich der Bäck.

„Dann weist es selbst nicht und die Weiberleut haben dir's verheimlicht. Fünf Buben sind da, einmal und allemal“, darauf beständig der Bote.

„Krauts Millionen — bin ich's oder bin ich's nimmer?“ tobte der Zeid, dann rannte er im Gilmarich nach Hause, stürmte die Treppe hinauf und fiel mit der Tür in die Kammer seiner Frau, indem er schrie:

„Jest, Hedwig, sage mir aufrichtig, haben wir fünf Buben oder bloß einen?“

„Aber Paul, was ist dir, tat die Kindsmutter erschrocken, als sie das aufgeregte Wesen ihres Mannes sah.“

Doch da eilte gerade Frau Klatter aus einem Winkel herbei und zog den Bruder fort in ein anderes Gemach. Dort klärte sie ihm unter Lachen und Weinen den ganzen Handel auf. Der Bäckermeister war eine Zeitlang sprachlos vor Entsetzen, dann wütete er ganz furchterlich, länger als eine Viertelstunde. Erst einigen Freunden, welche aus dem Wirtshause nachkamen, gelang es, den ergriminten Mann zu beruhigen, und ihm die Sache als einen unschädlichen Spaß einzureden. Schließlich blieb ihm auch nichts übrig, als zuhören böien Spiele gute Miene zu machen. Frau Klatter aber lachte, als der Sturm vorüber war, noch lange im geheimen, weil es ihr gelungen war, das ganze Innsbrucker Stadt in den April zu schicken.

Die Religion.

Für den „St. Peters Bote“ von P. Fideles, O. S. B.

Alle Heiligen sind katholisch.

Karl. — Du sagst, die Protestanten haben keine Heiligen. Jetzt kommt mir aber der Gedanke, vielleicht glauben sie doch, solche zu haben. Dieser Gedanke drängt sich mir auf bei Erwägung folgender Tatsachen: 1.) Wie sich einige Sekten, z. B. die englische Hochkirche, sich den Titel „katholisch“ anmaßen, mögen sie so auch die katholischen Heiligen zu den ihrigen rechnen. 2.) Wirklich findet man in den protestantischen Kalendern meistens Tag für Tag einen Heiligen angegeben. 3.) Sie beten auch: Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen. Was hast du zu sagen in Bezug auf solche Tatsachen?

Paul. — Deine erste Frage, ob die Protestanten die katholischen Heiligen zu den ihrigen rechnen, beantworte ich so: in einer Hinsicht: ja, in der anderen Hinsicht: nein. Solche Protestanten, welche sich zur Kirche Christi rechnen, und sich ein Alter von 1900 Jahren beilegen, mögen wohl die Heiligen der ersten 1400 Jahren zu den ihrigen rechnen; denn bis dahin gab es nur eine christkatholische Kirche. Andererseits muß man sagen: es ist geschichtliche Tatsache, daß die Protestanten erst durch Luther (1517) von der katholischen Kirche abgerissen wurden und seitdem nicht einen einzigen Heiligen haben. Kein Geschichtsforscher ist im Stande, auch nur ein Beispiel anzugeben, daß ein Andersgläubiger für seinen Glauben den Tod erlitten und dessen Heiligkeit Gott durch Wunder bezeugt hätte. Oder will man den Religionsstifter Fuß als einen Heiligen betrachten, welcher wegen seiner gottlosen Lehre auf dem Scheiterhaufen sein Leben lassen mußte?

Welches Heer von heiligen Glaubenszeugen kann die katholische Kirche aus allen Jahrhunderten aufweisen! Von den 264 Päpsten, welche die hl. Kirche regierten, sind 80 zur vollendeten Heiligkeit gelangt, während die Mehrzahl der übrigen ebenfalls ein musterhaftes und heiligemäßiges Leben geführt

haben. Fast alle Päpste der ersten drei christlichen Jahrhunderte haben mit ihrem Blute Zeugnis für ihren Glauben gegeben. Nicht weniger beredt ist das Zeugnis aller anderer Märtyrer, welche als Hirten oder andere Mitglieder der katholischen Kirche aus Liebe zu Gott und zur Kirche ihr Leben geopfert haben.

Höre die Worte eines eifrigen Missionärs über diesen Punkt: „Wahrlich, welch' imponierendes, glorreiches, hocherfreuliches und auf fallendes Merkmal der Wahrheit (und Heiligkeit) der kath. Kirche (haben wir darin), daß sie allein die Mutter derjenigen ist, welche die Welt als Heiden und Heideninnen der Tugend antaunt, und welche die Kirche als Heilige erklärt und anerkennt. Wir erblicken unter denselben in den vorberstehenden Reihen sieben Millionen von Blutzugenen aus jedem Stande, die für den katholischen Glauben in den drei ersten Jahrhunderten unter den entseztlichsten Märtyrern ihr Blut vergossen. (Weniger, Protestantismus...).

Es ist unmöglich, daß so viele Millionen der vernünftigen Christen sich hätten verbrennen, ent haupten oder zu tot foltern lassen, wie solches in den Verfolgungen der römischen Kaiser Nero, Maximian, Diokletian und anderer Tyrannen vorgekommen ist, wenn sie nicht von der Wahrheit der katholischen Religion überzeugt gewesen wären und von Gott die Gnade erhalten hätten, lieber das Leben hinzugeben, als vom katholischen Glauben abzufallen. Wollen die Protestanten diese Glaubenshelden als Zeugen für ihre Religion betrachten?!

Ozean-Briefe.

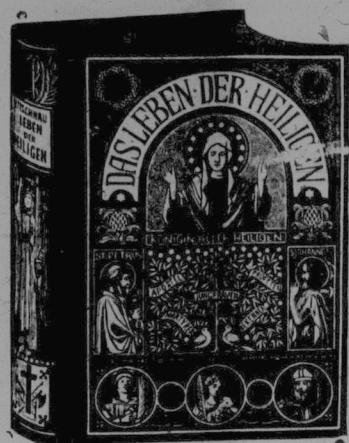
„Ozean-Brief“ nennt sich die jüngste Erfindung zur Bequemlichkeit transatlantischer Reisender, welche durch die Errichtung von Stationen für drahtlose Telegraphie auf den Dampfern ermöglicht wurde. Die „Deutsche Betriebs-gesellschaft für drahtlose Telegraphie“ hat diese „Ozean-Briefe“ vorläufig auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd eingeführt. Die Sache ist so einfach, daß es keiner besonderen Arrangements mit den Postbehörden bedurft. Der Ozean-Brief ist den Tag und Nacht-Briefen ähnlich, welche seit kurzer Zeit die Kabelgesellschaften zu reduzierter Rate befördern. Da auch die Korrespondenz per Ozean-Brief sehr wohlfeil ist, dürfte die Einrichtung bald populär werden.

Nehmen wir an, ein Passagier eines auf der Fahrt nach Europa begriffenen Dampfers wollte eine Botschaft zurück nach New York schicken. Der Marconi Telegraphist übermittelt die Botschaft dem nächsten gen Westen fahrenden Dampfer, auf welchem das Arrangement in Betrieb ist. Die Botschaft wird dort niedergeschrieben, in ein Konzept gesteckt und der Post übergeben. Mit dem Resultate, daß der Brief viel früher in New York eintrifft, als es der Fall gewesen wäre, wenn er erst von einem fremden Hafen aus befördert worden wäre. Man kann die Botschaft registriert oder als „Special Delivery Letter“ schicken. Die Rate ist 30 Worte für 5 Mark, und 50 Pfennig für die Frantierung. Jedes weitere Wort kostet 2½ Cents. Für reguläre drahtlose Depeschen, welche direkt ans Land zu schicken sind, ist die Rate weit höher. Da die Rate der Schiffs-Stationen für drahtlose Telegraphie auf den Lloyd-Dampfern etwa 250 Meilen umfaßt, dürfte es verhältnismäßig selten vorkommen, daß zwei Lloyd-Dampfer, die in entgegengesetzter Richtung fahren, nicht in Funkstreich-Distanz sind.

Amerlei für's Haus.

Risse und Brüche in Seidenstoffen lassen sich leicht schließen, wenn man an die Stelle des Risses auf die Rückseite ein Blättchen von Gutta-percha legt, die getrennten Teile zusammen bringt und mit Wasser ein heißes Bügeleisen darauf stellt. Frische Kuhmilch, mit einem trockenen Mohnloß abgeloht, und mit Lappchen warm aufgelegt, gehört zu den empfehlenswertesten Heilmitteln bei entzündeten, schmerzhaften, zusammengeklebten Augenlidern.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bisschman, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

mit den besten Quellen bearbeitet v. Pater Otto Bisschman, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 84 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) **\$3.50**

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Bevol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofkas, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einhaltsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 84 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) **\$3.50**

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauroth.



Einband zu Hofkas, Glaubens- u. Sittenlehre.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria zum Unterrichts und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Paters Martin von Cochem, dargestellt von Dr. C. Dusinger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozu unter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 84 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) **\$3.50**

Es freut mich ausprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Jungheit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine feste Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Dusinger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Heiligens, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreizehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 84 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notzschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) **\$3.50**

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und selleneifrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzuet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.